

à leur conservation avec le plus grand soin. En outre il fait déposer à l'automne dans cette vigne des mars qui attirent quantité de bruants, verdiers et autres passereaux. Résultat: jamais, même en 1910, il n'a eu aucune attaque de cigarier, de cochylis ou endémis. Un viticulteur saumurois écrit encore: «J'observe chaque année aux vendanges que les ceps de vigne porteurs de nids d'oiseaux sont à peu près indemnes de cochylis et par suite bien plus chargés de bons raisins.»

Propageons dans les vignes le rouge-gorge, le rossignol de murailles et le gobe-mouche becfigue par le moyen de nichoirs placés sur les pêchers en plein vent ou de trous pratiqués dans les murs par le descellement de quelques pierres.



Kleinere Mitteilungen. *Communications diverses.*

Vögel aus der Pfahlbauzeit. Nach Prof. Dr. L. RÜTIMEYER wurden bei der Untersuchung der Ueberreste auf den schweizerischen Pfahlbaustationen das Vorhandensein folgender Vögel festgestellt (Die Fauna der Pfahlbauten in der Schweiz, Zürich 1862): 1. Der Steinadler, *Aquila fulva* L. Nicht seltene Knochenstücke in Robenhausen. 2. Der Flussadler, *Pandion fluvialis*, Savigny. Ein Os coracoideum aus Moosseedorf, verschieden von denjenigen des Steinadlers, glaubt der Verfasser dem Fischadler zuschreiben zu müssen. 3. Der Milan, *Milvus*? in Robenhausen. 4. Der Hühnerhabicht, *Astur palumbarius* L. Moosseedorf und Wauwyl. 5. Der Sperber, *Accipiter nisus* L., Moosseedorf. 6. Der Waldkauz, *Syrnium aluco* L., Concise. 7. Der Star, *Sturnus vulgaris* L., Robenhausen. 8. Die Wasserramsel, *Cinclus aquaticus* BECHST. Robenhausen. 9. Die Ringeltaube, *Columba palumbus* L., Moosseedorf und Robenhausen. 10. Das Haselhuhn, *Bonasa betulina* SCOP., Robenhausen. 11. Der Fischreiher, *Ardea cinerea* L., häufig in Moosseedorf und Robenhausen. 12. Der Weisse Storch, *Ciconia alba* WILLUGH., in Moosseedorf und Robenhausen nicht selten. 13. Das Blässhuhn, *Fulica atra* L., in Robenhausen ziemlich häufig. 14. Eine nicht näher bestimmbare Möwe, *Larus*, in Robenhausen. 15. Der Singschwan, *Cypus ferus* RAY, mehrere Knochenstücke in Robenhausen. 16. Die Saatgans, *Anser sylvestris* BRISS., Robenhausen. 17. Die Stockente, *Anas boschas* L., Moosseedorf, Wauwyl, Robenhausen, Concise, der häufigste Vogel aus den Pfahlbauten. 18. Eine kleinere, wahrscheinlich die Knäck-Ente, *Querquedula ciria* L., Moosseedorf und Robenhausen.

Soweit die Angaben des genannten Forschers. Natürlich werden noch weitere Vögel den Pfahlbauern als Jagdbeute zugefallen sein. A. H.

Hochgelegene Fundorte von Vögeln. Laut Bericht des Naturhistorischen Museums in Basel sind demselben im Jahre 1917 u. a. zugegangen: Ein Hornsteissfuss, *Podiceps cornutus* GM. von 2400 m. ü. M. gelegenen Flüela-See und ein Mauersegler, *Cypselus apus* L., der 3000 m. hoch auf dem Ravetschgrat tot aufgefunden wurde.

Der Mauersegler kommt jedenfalls nicht selten bis in diese Höhe hinauf. Ich habe ihn wiederholt in grösserer Anzahl Futter suchend in ca. 2500 m. Höhe im Wallis angetroffen, z. B. oberhalb des Mattmarksees, und oberhalb Saas-Fee (Saastal), sowie bei Zermatt. A. Hess.

Biologische Gruppen im Naturhistorischen Museum in St. Gallen. Dieses unter der Leitung des Herrn Dr. E. BÄCHLER stehende Museum hat eine Anzahl schöner biologischer Vogelgruppen montiert und zwar sind dieselben mit einer grösseren Umgebung und einem Hintergrund dargestellt. Es sind bisher erstellt worden: Hühnerhabicht mit Taube; Sperber am Neste, mit Jungen; Alter Hühner-

habicht füttert die flüggen Jungen; Lerchenfalk trägt den flüggen Jungen Nahrung zu; Gruppe von Schleiereulen in St. Gallischer Ruine und Gartenrotschwänzchen zieht einen jungen Kuckuck auf.

Diese Gruppen werden gewiss viel dazu beitragen das Interesse an der heimischen Vogelwelt zu wecken.

A. H.

Turmfalk mit hellen Krallen. Am 8. August 1918 wurde mir ein altes Turmfalken-Männchen überbracht, dessen Nägel braungrau, an der Wurzel und über den First weisslich waren. Im übrigen war der Vogel nicht ungewöhnlich gefärbt, abgesehen von einem leichten, runden Nackenfleck beiderseits. Man könnte versucht sein, diesen Falken für einen Bastard von Rötelfalken zu halten; da aber helle Krallen ausnahmsweise auch bei andern schwarzkralligen Raubvogelarten vorkommen (ähnlich helle Nägel hat ein dunkelbrauner Milan und weisse der Hinterzehen eines Sperbers meiner Sammlung), handelt es sich bei diesem Turmfalken vermutlich um ein Spiel des Zufalles. Besonders auffallend zeigt sich bei diesem Exemplar die bekannte grössere Widerstandsfähigkeit der schwarzen Gefiederfarbe gegen Verwitterung. Während z. B. die weissen Endspitzen der Schwanzfedern fast spurlos verschwunden sind und die aschgraue Partie derselben sehr schmal und fadenscheinig aussieht, zeigt sich die schwarze Binde noch unbeschädigt, breit und dicht; ebenso sind die schwarzen Flecken des Rückens viel besser erhalten als die zinnrotten Federpartien.

Gust. Hummel. Stein a Rh.

Neues amerikanisches Jagdgesetz. Ein solches Gesetz ist im Jahre 1918 angenommen worden. Dasselbe ist von besonderer Bedeutung, weil es auf ein Abkommen mit Kanada fusst. Dadurch ist ein weitgehender Schutz aller Zugvögel gesichert. Sämtliche Insektenfresser sind nimmehr im gesamten nordamerikanischen Kontinent vollständig geschützt. Dazu noch eine grössere Zahl selten gewordener Vögel. Den Sumpf- und Wasservögeln wurde auch besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Jagd darf innert der Zeit vom 1. September bis 31. Januar höchstens 3½ Monate offen sein. Die Einzelstaaten können diesbezüglich nähere Bestimmungen erlassen, doch dürfen dieselben keine Erleichterungen, wohl aber Verschärfungen gegenüber dem Bundesgesetz bringen. Die Nachtjagd ist verboten.

Die Zeiten der masslosen Vögelvernichtung sind auch in Nordamerika wohl für immer beseitigt.

A. H.

Heimatschutz und elektrische Leitungen. Das neueste Heft der schweizerischen Zeitschrift „Heimatschutz“ ist den elektrischen Leitungen gewidmet. An Hand von 18 Abbildungen wird gezeigt, wie vielfach man heute noch in der Führung der Drähte, in der Aufstellung und Form der Leitungsträger sündigt. Es finden sich dann praktische Ratschläge, wie die Schädigung von Landschaft, von Wald und Baum, von Strassen- und Platzbild vermieden werden oder doch aufs Erträglichste eingeschränkt werden kann.

Das beachtenswerte Heft über die elektrischen Leitungen sollte in Telegraphen- und Telefonverwaltungen, in den technischen Bureaux der Bahnen und Elektrizitätswerke reichlich zur Verteilung kommen.

Natürlich wäre auch noch die Frage des Schutzes der Vögel zu berücksichtigen. Bekanntlich fallen den Leitungen zahllose Vögel zum Opfer. Doch wird sich jedermann sagen, dass mit dem Aufstellen der Leitungen nach den angegebenen Grundsätzen schon ziemlich viel auch in der erwähnten Beziehung gewonnen ist, indem die Drähte etwas „zurücktreten“ sollen.

A. H.



CHRONIK — CHRONIQUE.



Wir bitten unsere Mitglieder und Leser, uns ihre Beobachtungen fleissig einzusenden zu wollen. Alles wird geeignete Verwendung finden.

Buteo vulgaris BECHST., Mäusebussard. Am 14. April von Biaufond am Doubs einen weissen Mäusebussard erhalten; nur der Kopf und die Hosen sind isabellfarbig.
W. Rosselet.